

Die Herstellung von Parfums und Raumdüften

1. Der Parfumbaukasten

Der Parfumbaukasten enthält 19 Parfumbasen, die aus 25%igen Duftstoffen bestehen. Diese Basen sind bereits mit Alkohol verdünnt, d.h. mit Kosmetischem Basiswasser HT. Der Vorteil der Verdünnung liegt darin, dass hierdurch erst eine einfache Anwendung der Basisnoten möglich ist. Außerdem braucht man nach dem Mischen z.B. eines Eau de Toilette nur noch 1-2 Wochen zum Reifen, bis man sich den endgültigen Duft schon vorstellen kann. Diese Basisdüfte sind in Tropffläschchen abgefüllt, damit Sie problemlos dosieren können.

2. Kosmetisches Basiswasser HT

Zum Verdünnen jeden Parfüms benötigt man Alkohol (Ethanol = Weingeist). Ethanol als Trinkalkohol ist hoch besteuert und daher teuer.

Für kosmetische Zwecke verwendet man deshalb sogenannten „vergällten“ Alkohol, der nicht zum Verzehr geeignet ist. Normalerweise wird dieser Alkohol mit Phtalsäurediethylester vergällt. Dieser Stoff gilt als gesundheitsgefährdend! Neueste Untersuchungen von Öko-test zeigen, dass Phtalsäurediethylester heute immer noch selbst in teuersten Markenparfums verwendet wird. CN – essentials verwendet jedoch, auch in den Parfumbasisnoten, nur Alkohol ohne diesen chemischen Zusatz. Unser kosmetisches Basiswasser enthält außer einer leichten neutralen Parfümierung D-Panthenol (Provitamin B5), das als pflegende Substanz für Haut und Haare eingesetzt wird.

In allen Rezepten ist genau angegeben, wie viel Tropfen oder Messlöffel zugefügt werden. Sie können aber auch einfach nach Gefühl verdünnen, so genau kommt es dabei nicht auf das Abmessen an, es sei denn, Sie wollen bestimmte Mischungen in der festgelegten Konzentration immer wieder herstellen. Anstelle des kosmetischen Basiswassers können Sie auch den wesentlich teureren, unvergällten Weingeist verwenden.

Dosierungen:

1 Messlöffel(Meßl.) hat 2,5 ml Inhalt, 1 randvoller Meßl. Kosmetisches Basiswasser HT oder Parfumbase = 55-60 Tropfen durch den Tropfeinsatz getropft.

Bei etherischen Ölen, die 25%ig verdünnt sind, gehen wir von der gleichen Tropfengröße aus. Für Sie ist nur wichtig, dass Sie alle Zutaten

innerhalb einer Rezeptur mit der gleichen Tropfengröße zusammenstellen.

3. Fläschchen, Flacons und Zerstäuber

In der Regel genügen 10 ml Fläschchen für Eau de Toilette nach unseren Rezepten. Für die angegebenen Mengen Eau de Cologne, Eau Fraiche oder After Shave brauchen Sie etwa 30ml Fläschchen. Eventuell versehen Sie die Flacons mit einem Etikett, das den Namen des Parfums und das Herstellungsdatum trägt. Das ist nur wichtig für die Dauer der Reifezeit, damit Sie wissen, wann sich der Duft soweit entwickelt hat, dass Sie es verwenden können.

Diese kleinen Mengen sind zum Probieren gedacht. Wenn Sie den richtigen Duft gefunden haben, stellen Sie ihn in größeren Mengen her. Für Eau de Toilette empfehlen wir Flaschen mit Zerstäuberkopf mit etwa 100ml Inhalt. Solche leeren Flaschen gibt es zu kaufen. Sie werden verschraubt und lassen sich immer wieder neu befüllen. Übrigens wird durch das feine Zerstäuben des Duftwassers die Kopfnote interessanter und spritziger.

Machen Sie ruhig einmal einen Test, indem Sie probieren, Ihr selbstgemachtes Eau de Toilette einmal direkt aus der Flasche und einmal mit dem Zerstäuber aufzutragen, es lohnt sich, die richtigen Flaschen zu verwenden. Für Parfümflakons gilt, dass sie sehr klein sein dürfen. Denken Sie daran, dass auch der Flakon eine wichtige Rolle für das Image Ihres Parfums spielt, das gilt besonders, wenn Sie es verschenken wollen.

4. Die Rezeptur Ihrer Wahl

Wenn Sie drei bis viermal Parfums selbst hergestellt haben, gewinnen Sie immer bessere Einblicke in die Besonderheiten der verschiedenen Duftfamilien.

Beginnen Sie mit kleinen Mengen.

Haben Sie Ihr Lieblingsparfum gefunden, dann können Sie z.B. alle Mengenangaben mal 10 nehmen. Lässt sich das nicht mehr alles tropfen, dann empfehlen wir, die Tropfen auf ml umzurechnen, Hierzu gibt es fein eingeteilte Messzylinder. Sie sollten jeden Duftbestandteil einzeln abmessen und in eine Flasche gießen, dann den nächsten Duftbestandteil in den Messzylinder geben, wieder in die Flasche schütten, usw. Auf diese Weise lassen sich Messfehler leichter korrigieren, ohne dass das gesamte Duftwasser unbrauchbar wird.



Schreiben Sie ihre Umrechnung, von Tropfen zu ml oder Messlöffel, ruhig an den Rand des jeweiligen Rezeptes, dann ist sie immer verfügbar. Wenn Sie mit dem Messlöffel arbeiten, brauchen Sie einen Mini-Trichter um die Flüssigkeiten in die schmalen Flaschenhalse zu gießen.

5. Herstellen des Duftwassers

Das eigentliche Mischen der Rezeptur ist ganz einfach. Sie tropfen nur die nötigen Duftbausteine = Duftbasisnoten zusammen und fertig. So lässt sich sehr leicht das erste Parfum bzw. Eau de Toilette herstellen. Das Fläschchen kurz schütteln, und mit einem Etikett versehen.

6. Die richtige Verdünnung

Es ist keinesfalls so, dass ein 20%iges Parfum immer "besser" sein muss, als z.B. ein leichtes, 5%iges Eau Fraiche. Bei den Damendüften, sind Eau de Toilettes mit Abstand die größten Renner. Das hat natürlich auch damit zu tun, dass man für einen - immerhin nicht gerade geringen - Preis, eine ca. 150ml große Flasche bekommt, die zudem auch noch den wirklich praktischen Zerstäuberkopf, den sogenannten Vaporisateur, hat. Da wird der Griff zur Flasche zum Vergnügen, ein sanfter Druck genügt, und schon ist man in eine duftende Wolke eingehüllt.

Trotzdem hat natürlich auch ein Parfum seinen ganz besonderen Reiz. Vor allen Dingen ist es immer ein edles Geschenk. Eau de Cologne werden von Damen übrigens hauptsächlich im Sommer verwendet, weil Sie besonders leicht und frisch sind. Wenn man mal von dem Großmutter - Image absieht, mit dem die Eau de Cologne Noten der Damenparfümerie bei uns behaftet sind, gibt es durchaus kreative Variationen in diesem Bereich. Es muss nicht immer die klassische Citrusrichtung sein.

Die beim Rezept angegebenen Verdünnungen müssen keinesfalls genau eingehalten werden. Hier haben sie völlig freie Hand. Sie sollten allerdings ihr Parfum nicht 25%ig belassen, sondern es vorzugsweise immer noch leicht auf 20% verdünnen. Dabei entfaltet es sich gut, und auch im Hinblick auf Allergieprobleme ist es immer vorteilhafter mit geringeren Dosierungen zu arbeiten. Sie wissen, dass Allergien ganz plötzlich entstehen können und es auch Menschen trifft, die vorher keine Probleme hatten. Deshalb sollten auch robuste Naturen nicht zu sorglos mit höheren

Konzentrationen umgehen. Alle Damen Eau de Toilettes haben wir in den Rezepten jeweils auf genau 10% Duftgehalt verdünnt.

Allerdings sagen die Parfumeure, dass es eigentlich für jede spezielle Duftkomposition eine optimale Konzentration gibt. Diese kann bei 7-8, oder auch bei 11% liegen. Vielleicht probieren Sie das mit Ihrem Lieblingsduft einmal aus. Bei leichterer Konzentration kann sich manchmal die Kopfnote besonders gut entfalten, andererseits kann es dann auch zu sehr nach Alkohol riechen.

Übrigens können Sie auch für Damendüfte eine Verdünnung zum Eau Fraiche(5%ig) durchführen, besonders im Sommer zu empfehlen. Ein wichtiger Punkt ist außerdem das Zufügen von Wasser. Wasser verdunstet nicht so schnell wie Alkohol und ist deshalb eine Art Fixateur, das heißt, es sorgt für eine längere Haftung des Duftes. Am fertig verdünnten Eau de Toilette können Sie ausprobieren, wie viel Wasser, tropfenweise zugefügt, es aufnehmen kann, ohne trüb zu werden. Das kann je nach Zusammensetzung des Duftwasser unterschiedlich sein, weil manche Riechstoffe schwerer löslich sind. Das Kosmetische Basiswasser enthält übrigens bereits 4% Wasser.

Was die Herrenparfümerie angeht, so gibt es keine hochkonzentrierten Düfte wie Parfums, sondern maximal Eau de Toilettes. Wir haben Sie in den Rezepturen beispielhaft 10%ig verdünnt, aber sie können genau so gut nur 7-8%ig verdünnt werden, ganz nach Geschmack. Als 5%ige Verdünnung haben wir jeweils ein Eau Fraiche angegeben, da Männer ja generell dezentere Düfte bevorzugen als Frauen. Aus jedem Eau Fraiche lässt sich im Handumdrehen ein After Shave herstellen, wenn Sie auch nur einen einzigen pflegenden Zusatz zufügen.

Entweder 1-2% D - Panthenol 75 (wasserlöslich), der Vorstufe zum Hautpflegevitamin B 5, oder 0,5-1% Alpha-Bisabolol (öllöslich), dem Hauptwirkstoff der Kamille (löst keine Allergien aus) oder 1% Meristemextrakt (wasserlöslich), der ebenfalls entzündungshemmend wirkt, allerdings das After Shave bräunlich färbt.

7. Die Reifezeit des Parfums

Leider kann man das frisch hergestellte Parfum nicht sofort testen. Sie können es natürlich schon sofort verwenden, wenn es Ihnen gefällt, aber wenn Sie nach einer Woche wieder daran riechen, werden Sie völlig überrascht sein. Die Einzelkomponenten sind zu einem Duft verschmolzen, den Sie nicht wiedererkennen werden

8. Die Duftbeurteilung

Verwenden Sie schmale Papierstreifen zum „Anriechen“, wie der Fachmann es nennt. Tauchen Sie den Streifen in die Flüssigkeit und führen Sie ihn zur Nase. Wählen Sie eventuell als Vergleichsduft ein Parfum aus einer ähnlichen Duftgruppe, das Ihnen besonders gut gefällt. Notieren Sie sich, wie der Duft auf Sie wirkt:

- a) beim ersten Anriechen (Kopf, Herz, Fond)
- b) nach 15 Minuten (Herz, Fond) werden Sie merken, dass ein großer Teil der Kopfnote bereits verdunstet ist, zurück bleibt Herz und Fond des Parfums.
- c) nach ca. 2 Stunden, die Körpernote hat sich verringert, der Fond soll etwa einige Stunden lang erhalten bleiben.

9. Eigene Kreationen

Lassen Sie das Parfum ca. 3 Wochen reifen und beurteilen Sie dann anhand eines Papierstreifens, wie es Ihnen gefällt.

10. Besonderheiten bei der Herstellung von Raumdüften

Hier sollte man besser von Raumparfums oder Raum - EdTs sprechen, weil das, was Sie mit Hilfe der Duftbasisnoten herstellen können, mit dem was man normalerweise unter Raumdüften versteht, sehr wenig zu tun hat.

Wichtiger Hinweis: Weil alle Basisnoten Alkohol enthalten, sind Sie leicht entflammbar und dürfen nicht in Duftlampen verwendet werden !

Im Prinzip können Sie aus allen beschriebenen Rezepten auch einen Raumduft herstellen. Hierbei sollten Sie jedoch darauf achten, dass der Geruch nicht zu intensiv wird. Der Raumduft soll dezent und nicht aufdringlich sein. Einige spezielle Rezepte, die auch die generellen Regeln zur Herstellung von Raumdüften enthalten, finden Sie im Rezeptteil.

Hier einige Tipps, um den Raumduft zu verteilen.

Raumspray: Füllen Sie Ihren Raumduft in einen Sprühflakon und versprühen sie den Duft im Raum. Eine besonders raffinierte Art und Weise den Raumduft zu verteilen, ist der „Duftpompon“. Im Prinzip wirken Duftpompons wie Blüten, die ihre Düfte verströmen. Der Duftpompon hat zum einen durch seine Wollfäden eine große Oberfläche, zum zweiten ergibt sich durch diese eine Kapillarwirkung, die immer wieder neue frische Flüssigkeit aus der Flasche zieht. Der Pompon ist nichts anderes als ein handgeknüpftes Wollknäuel. Als Material für diesen Luftbedufter sollten Sie unbedingt reine Wolle wählen, weil diese die größte Saugfähigkeit hat. Der Pompon besteht aus zwei gleich-großen Pappringen mit Ausschnitt, einem innen-liegenden Baumwolldocht und ist außen mit Wolle umwickelt.

1. Zerschneiden der Pappringe. 2 Stück mit ca. 3 cm Durchmesser, die Innenausschnitte dürfen nicht zu klein werden, beide Pappringe müssen aufeinander passen.
2. Nehmen Sie einen fertigen Baumwolldocht, der aber relativ dünn sein sollte, damit er sich noch knoten lässt.
3. Legen Sie diesen Docht um den Ausschnitt herum zwischen die Pappringe. Beide Enden des Dochtes kommen lose an unter Seite nach außen heraus.
4. Halten Sie mit der linken Hand die beiden Ringe zusammen und umwickeln Sie sie von innen nach außen mit Wolle. Wickeln Sie fest, aber nicht zu stramm, immer wieder rundum neue Schichten übereinander, bis der Zwischenraum in der Mitte völlig aus-gefüllt ist. Zum Schluss schneiden Sie von außen mit einer kleinen Schere zwischen den beiden Pappringen die Wollfäden durch. Dann wird der Docht strammgezogen und verknotet. Der fertige Pompon wird auf eine kleine mit Raumduft gefüllte Flasche gesetzt, der Docht kommt in die Flasche und saugt die Flüssigkeit hoch.

Bedeutung der Begriffe

Blumige Noten

Blumige Noten sind fast immer eine Komposition aus verschiedenen Blütendüften, allerdings gibt es auch Parfums, wo ein ganz spezieller Blütenduft, wie z. B. Rose oder Jasmin, hervorgehoben wird, was aber nicht bedeutet, dass sonst keine weiteren blumigen Essenzen enthalten sind. Maiglöckchen, Rose und Jasmin bezeichnet man als das klassische Trio der Parfumerie, weil sie in so vielen Kompositionen eine wichtige Grundlage bilden. Aber auch Nelke und Ylangöl werden häufig eingesetzt. Außerdem Tuberose, Neroli (Orangenblüten), Flieder, Hyazinthe usw. Weitere in Parfums enthaltene Düfte sind z.B. Iris, Narzisse, Veilchen, Gardenia, Orchidee, Tagetes, Mimose, Magnolie, Geißblatt, Lilie, Geranium

Grün Noten

Sie werden eingesetzt in Parfums mit betonter Grünrichtung, aber auch in vielen blumigen Kompositionen zur Ergänzung oder Auffrischung. Grüne Akkorde setzen sich häufig aus Einzelkomponenten wie z.B. Düften nach Gras, Gurken, grünen Tomaten, grünen Äpfeln, Kräutern, Blättern usw. zusammen. Wichtige Bestandteile sind außerdem Galbanumöl, aber auch grüne Citrusselemente, Nadelholzöle, Algen- und Meeresgerüche, blumig-grüne Duftanteile usw. Mit Grün verbindet man nicht nur die Vorstellung von grünen Wiesen und Blättern, ein frisch-grüner Duft wird auch als leicht und kühl empfunden.

Balsamische Noten

In solche Duftakkorde bezieht man warme weiche Noten aus Naturprodukten ein, wie sie z. B. in der Familie der Chypreparfums vorkommen. Natürliche Balsame sind ebenso wie Harze und sogenannte Gummiharze, aus Baumsäften entstandene Substanzen. Der Duft den sie verströmen, ist sehr lang anhaltend, d.h. sie sind besonders geeignet für die Fondnote eines Parfums. Deshalb bezeichnet der Parfumeur diese Substanzen auch als Fixateure, weil sie gleichzeitig den Duft anderer Parfum-ingredienten mit festhalten, also fixieren.

Grund für diese Haftfestigkeit ist ihr Siedepunkt, der wesentlich höher liegt als bei

den etherischen Ölen. Manche Balsame riechen gewürzartig, z.B. nach Zimt, andere süßlich nach Vanille oder auch holzig-harzig, oder nach Weihrauch. Alle diese Düfte können kombiniert sein in einer balsamischen Note. Typisch ist auch hier das Galbanumöl, das aus Galbanum-Gummiharz gewonnen wird.

Aldehydische Noten

Aldehyde sind chemisch hergestellte Substanzen, die teilweise auch in der Natur vorkommen, z.B. im Rosenöl, in bestimmten Citrusölen und auch in den Nadeln der Koniferen sind sie enthalten. Die synthetisch hergestellten Aldehyde haben allerdings eine viel stärkere Konzentration als in der Natur, so eingesetzt, bewirken sie, dass dadurch ein unwirklicher, eben parfum-artiger, Geruch entsteht. Andere Duftbausteine werden eingenebelt in eine weiche Wolke, das Parfum bekommt den besonderen Touch des Geheimnisvollen. Die Basis Bitterfrisch aus unserem Parfumbaukasten enthält diese Aldehyde.

Pudrige Noten

Sie entstehen, wenn Aldehyde kombiniert werden mit süßen Bestandteilen wie holzigen Düften, wie z.B. Sandelholzöl. Chanel N°5 machte wohl unter anderem deshalb eine solche Karriere, weil es 1921 das erste Parfum war, in dem ein begabter Parfumeur die Aldehyde besonders geschickt einsetzte. So schuf er die Dufrichtung der pudrigen Noten. Wenn Sie solche Düfte erzielen wollen, brauchen Sie u.a. die Basis Holz Klassisch und die Basis Bitterfrisch.

Amber Noten

Dazu gehören Animalische Noten die schwer und warm sind, mit dem süßen Duft von Ambra. Sie haben eine sinnliche Ausstrahlung und einen etwas intensiveren Fond. Amber Noten sind stets auch Bestandteil der Orientalischen und zum Teil auch der Halborientalischen Parfums. In den Untergruppierungen der Duftfamilien sind sie speziell gekennzeichnet. Amber-Elemente sind sowohl in der Basis Animalisch als auch in der Basis Amber Oriental enthalten.

Holzige Noten

Holz-Akkorde sind für die Herz- und die Fondnote fast jeden Parfums unentbehrlich. Sie werden geprägt durch verschiedene Sorten von Sandelholzölen, Zedernholz-, Patchouli- und Vetiveröl. Mit der Basis Holz Klassisch und mit der Basis Holz Trocken, können Sie solche Holz-Noten in Ihr selbstgemachtes Parfum bringen, weiterhin bietet sich natürlich auch noch der Zusatz ätherischer Öle zum Variieren an.

Chypre

Seitdem sich eine Königin von Zypern ein besonders wertvolles Parfum herstellen ließ, steht der Name Chypre für bestimmte raffinierte Kompositionen, so erzählt man. Kennzeichnend für Chypre-Parfums sind frische Citrusbestandteile, hauptsächlich Bergamotteöl, und ein intensiver Fond, der bestimmt wird von Eichenmoos. Labdanum, ein wichtiger Bestandteil der Chypre-Note, wird auf Zypern kultiviert, auch daher kann wohl der Name stammen.

Chypre Komplexe können bestehen aus: Citrusen, besonders Bergamotte- und Zitronenöl, außerdem Lavendelöl. Blumige Bestandteile sind hauptsächlich Jasmin und Rose. Außerdem Moos-(Eichenmoos) und Holzakkorde (Sandelholz-, Patchouli- und Vetiveröl), Cumarin, würzige Noten wie Nelken-Basilikum- und Muskatnußblütenöl (Macis), Moschus, Zibet, Harze, evtl. auch Olibanum (Weihrauch), u.a.

Orientalische Noten

Orientalische Parfums sind immer relativ schwer und süß. Sie haben neben animalischen Bestandteilen (Amber, Moschus usw.) auch holzige, harzige und balsamische Komponenten und sind gekennzeichnet durch einen lang anhaltenden Fond mit viel Vanille, und Cumarin. Zum Erzielen orientalischer Noten empfehlen wir die Basis Amber Oriental und/oder die Basis Animalisch.

Halborientalische oder Floriental Noten

Dabei gibt es ein breites Spektrum an Kompositionsmöglichkeiten. Diese Düfte haben orientalische Anteile mit sehr viel blumigen oder auch anderen Elementen gemischt. Typisch ist ein intensiver Fond aus Vanille.

Fougere Noten

Fougere bedeutet Farnkraut, das ja eigentlich relativ geruchsneutral ist, sich aber als Sinnbild für einen bestimmten Duftkomplex gut eingebürgert hat. Denken Sie nur mal an die bekannte französische Seife gleichen Namens. Die Fougere Noten haben Anteile von Moos (Eichenmoos) und Holz (Patchouli-, Vetiver-, Sandelholzöl), viel krautig frische Bestandteile, aber auch Lavendel, Geranium, Ylangöl und Rose. Ebenso gehört Cumarin stets dazu.

Der Fougere Akkord kann weiterhin noch Neroli- und Bergamotteöl, Vanillenoten, Anisaldehyd, Harze und Moschus, enthalten. Fougere wird hauptsächlich für Herrennoten verwendet.

Leder und Tabak-Noten

Sie werden bestimmt durch teerige Komponenten und Düften die der Phantasie entspringen. Tabaknoten sollen an süßlichen Pfeifentabak erinnern.

Ledernoten können z.B. bestehen aus: Birkenteeröl, u. a., Moosextrakten, animalischen Bestandteilen wie Castoreum (Bibergeil) und Ambrain (Wirkstoff aus Ambra), Harzen, holzigen Bestandteilen wie Sandelholz- und Patchouliöl, Labdanum, Vanille, Moschus, usw.

Würzige Noten

Sie können zunächst einmal wirklich vieles beinhalten, was man auch aus der guten Küche als Gewürze kennt. Angefangen von Zimt bis Nelken, Coriander, Basilikum, Muskat, Lorbeer, Wacholder, Ingwer, Liebstöckel, Kümmel, Sellerie, Pfeffer, Majoran, Piment, Petersilie, Anis, Fenchel, Estragon, Cardamom usw. Allerdings sollte man nicht zu viele verschiedene Gewürze miteinander zu mischen, das würde man beim Kochen ja auch nicht tun.

Die Basisnoten im Einzelnen

Alle Basisnoten entsprechen als 20%ige Lösung im Endprodukt den Richtlinien der IFRA. Außerdem stimmen Sie mit den strengsten Vorgaben der europäischen Parfüm-Industrie überein.

Basis Citrus

Einsatz: als Kopfnote, die Base enthält verschiedene Citrusselemente, u.a. auch Bergamotte. Hauptbestandteile sind : Petitgrainöl, Zitronenöl (synth.), Verbenaöl, Bergamotteöl (ohne phototoxischen Bestandteile). Diese Basis wirkt in der Spitze des Parfums besonders intensiv, also in den ersten 15 Minuten, bleibt aber auch anschließend über 3 Stunden hinweg fast gleichmäßig. Dosierung der Basis im Duftwasser: 0,5-3% der Duftbestandteile, d.h. von 100 Tropfen etwa 1-3 Tropfen Citrus, bei Eau de Cologne können es aber bis zu 30% werden.

Basis Bitterfrisch

Diese Mischung aus verschiedenen Aldehyden gibt einem Parfüm Charakter. Aldehyde bewirken in der vorliegenden hohen Konzentration einen typisch parfümartigen Geruch. Alle anderen Bestandteile eines Parfums wirken besser miteinander vereint, weicher und geheimnisvoller. Die Basis selbst riecht etwas unangenehm, es kommt eben auf die richtige Dosierung an. In der Kopfnote des Parfums nimmt man es zuerst wahr, wenn zuviel Basis Bitterfrisch enthalten ist. Nach 15 Minuten duftet die reine Basis am Riechstreifen schon etwas angenehmer, etwa nach frischer Wäsche, sie wird dann etwas schwächer, bleibt aber noch im Fond deutlich. Aldehyde kommen auch in der Natur vor, z.B. im Rosenöl, im Orangenöl oder in Koniferennadelöl. Die in Parfums verwendeten Aldehyde sind jedoch - ebenso wie die in dieser Basis- synthetisch hergestellt, weil es längst nicht alle der benötigten Aldehyde natürlich gibt. Hauptbestandteile der Basis: Aldehyd C11 Undecylaldehyd, Citronellyl Oxyacetalaldehyd. Dosierung der Basis im Duftwasser: ca.0,5-3% der Duftbestandteile.

Basis Amber Oriental

vgl. dazu Orientalische Noten

Wie der Name schon sagt, verleiht diese Basis einem Parfüm den orientalischen Touch. Sie kommt hauptsächlich im Herz und Fond eines Parfums zum Ausdruck, in der Kopfnote ist sie als schwerer und würziger Duft wahrnehmbar, nach 15 Minuten wird sie intensiver, sehr warm, süß und schwer. Sie braucht etwas Zeit um ihre orientalische Fülle darzustellen, nach 1/2 Stunde scheint sie sich noch stärker zu entwickeln. Im Fond bleibt sie sehr lange anhaltend. Hauptbestandteile: Corianderöl, Benzoeharz Siam, Ethylvanillin, Castoreum Absolve Substitut (Austauschprodukt), Neroliöl, Bergamotteöl (nicht fototoxisch), Patchouliöl, Zitronenöl Substitut. Dosierung der Basis im Duftwasser: ca. 2-30% der Duftbestandteile.

Basis Animalisch

Diese Base riecht allein auch schon gut, sie gibt einem Parfüm eine reiche, warme Herz- und Fondnote und sorgt für einen lang anhaltenden Duft. Die Wirkung in der Kopfnote ist dagegen nur geringfügig. Falls man zuviel Basis Animalisch zugibt, spürt man allerdings schon in der Kopfnote, dass das Parfüm zu viele schwere Duftbestandteile enthält. Der Duft ist immer relativ flach, aber sehr wichtig zur Abrundung und Verstärkung vieler Parfums. In der Basis sind selbstverständlich keine echten tierischen Bestandteile enthalten, sondern nur naturiden-tisch nachgebaute, außerdem aber auch pflanzliche Rohstoffe. Die Hauptbestandteile sind: Vetyverylacetat, Leder, Patchouliöl, Bergamotteöl (nicht fototoxisch). Dosierung der Basis im Duftwasser: 0,5-4% der Duftbestandteile

Basis Fruchtig

Vgl. dazu Fruchtige Noten.

Diese Basis bringt ein Parfüm zum Strahlen. Sie kommt in allen Bereichen des Duftwassers gleich gut und intensiv zum Ausdruck, d.h. sowohl in der Kopf-, wie auch in der Herz- und Fondnote. Der Duft bleibt immer warm, süß und fruchtig. Natürlich enthält die Basis eine Komposition von Düften, die hauptsächlich an Früchte erinnern. Hauptbestandteile sind: Geranylacetat, Cassis (Johannisbeer) Base, Rumabsolve, Aldehyd C 14 Undecalacton, Lacton GA, Osmanthus. Dosierung der Basis im Duftwasser: 0,5-2% der Duftbestandteile, in Einzelfällen bis 4%.

Basis Grün

vgl. dazu Grün Noten.

Diese angenehm frische Basis wirkt als Kopf- und Herznote im Parfum. Hauptbestandteile sind: Galbanumöl, Cis-3-Hexenylacetat, Phenylacetaldehyd, Benzylcinnamat. Dosierung der Basis im Duftwasser: 0,5-3% der Duftbestandteile.

Basis Holz Klassisch

Vgl. dazu Holzige Noten.

Diese Basis ist in fast jedem Parfum in größerer Menge enthalten. Sie betont hauptsächlich die Herz- und Fondnote und gibt dem Parfum eine gewisse Fülle und Ausgewogenheit. Die Base riecht sehr angenehm warm-holzig u.a. nach Sandel- und Zedernholz, und ist wichtig für fast alle Arten von Kompositionen. Im Fondbereich läßt diese Note allerdings nach. Hauptbestandteile: Methylionone Gamma, Zedernholzöl, Cedrenylacetat, Vetiveröl, Vetiverylacetat. Dosierung der Basis im Duftwasser: 10-25% der Duftbestandteile.

Basis Holz Trocken

Der etwas moosig-krautige Geruch dieser Basis entwickelt sich erst im Zusammenspiel mit anderen Düften zum Wohlklang. Die Base wirkt nicht in der Kopfnote, sondern entfaltet sich im Herz- und Fondbereich eines Parfums, dort sorgt sie dann mit für einen prägnanten Duft. Nach 15 Minuten entwickelt die Basis auf dem Riechstreifen eine sehr angenehm krautigen Duft, wie ein Kräuterumschlag. Die Basis Hoz Trocken wird u.a. auch für die meisten Herrendüfte gebraucht. Hauptbestandteile sind: Methylionone Gamma, Ambroxan, Baummoos Absolue, Vertofix Coeur. Dosierung der Basis im Duftwasser: 1-8% der Duftbestandteile.

Basis Fougere

Vgl. dazu Fougere Noten. Fougere bedeutet übrigens Farnkraut. Wenn Sie die Basis richtig dosieren, ist es gewiss eine Bereicherung für manches Parfum. Fougere hat sich besonders für Herrendüfte beliebt gemacht, es hat eine sehr gute Spitze und entfaltet sich in der Herznote und wird im Fond etwas schwächer. Hauptbestandteile:

Isoamylsalicylat, Methyleugenol, Heliotropin, Geraniumöl, Styrallylacetat, Patchouliöl. Dosierung im Duftwasser: 1-3% der Duftbestandteile, hauptsächlich in Herrendüften.

Basis Lavendelkräuter

Sie riecht wärmer und ausgewogener als reines Lavendelöl und wird als frische Kopfnote eingesetzt, allerdings vorwiegend in männlichen Duftkompositionen. Die Basis riecht am Riechstreifen zunächst warm, wird dann herber, sehr angenehm herb und später schwächer und wärmer, bleibt aber bis zum Schluss ausgewogen.

Hauptbestandteile sind: Lavandinöl, Lavendelabsolue, Rosmarin-, Beifuss-, Wacholderbeer-, und Thymianöl.

Dosierung im Duftwasser: 2-5% der Duftbestandteile, hauptsächlich in Herrendüften.

Basis Jasmin

Sie beinhaltet eine noble, blumige Note, die in fast allen Kompositionen zu finden ist, sogar in Herrenparfums, nur entsprechend geringer dosiert. Diese Basis gibt jedem Duft eine weiche Fülle, die von nicht wahrnehmbar bis sehr intensiv reichen kann, etwa bei einem blumigen Parfum, dessen Betonung auf Einzelakkord Jasmin liegt. Die Base entfaltet sich bereits in der Kopfnote sehr intensiv, blumig-süß, wirkt aber auch in der Herz- und etwas schwächer in der Fondnote weiter. Nach einer Stunde hat sie auf dem Riechstreifen fast die gleiche Intensität wie die Basis Tuberosse. Hauptbestandteile: Benzylsalicylat, Dihydrojasmon, Hedion, Indolen, Jasminabsolue Ägypten, Alphaamyl Zimtaldehyd, Scatol. Dosierung im Duftwasser: 5-20% der Duftbestandteile.

Basis Maiglöckchen

Die Base bringt eine angenehm frische blumige Note, sie eignet sich ebenfalls wie Jasmin zum Einsatz in fast allen Duftwässern. Sie wirkt im Kopf- und Herzbereich eines Parfums. Dort bringt sie eine frische und sehr interessante Note hinein. Von den blumigen Basisdüften ist das Maiglöckchen im Fondbereich am schwächsten, allerdings bleibt der Duft warm und blumig. Hauptbestandteile sind: Hydroxycitronellal Substitut, Lyril, Alpha Hexylzimtaldehyd. Dosierung im Duftwasser: 3-15% der Duftbestandteile.

Basis Rose

Diese Basis birgt eine reiche blumige Note, die allerdings etwas hart ist, im Gegensatz zu den anderen Blütendüften. Sie eignet sich zum Einsatz in fast allen Damen-parfums, die Wirkung entfaltet sich hauptsächlich im Herz hält aber auch noch intensiv im Fond der Duftkompositionen an. Nach 1/2 bis 1 Stunde entwickelt sie sich üppig wie frischer Rosenduft. Hauptbestandteile: Phenylethylalkohol, Rosenabsolue Türkisch, Rosenöl Türkisch. Dosierung im Duftwasser: 3-15% der Duftbestandteile.

Basis Tuberose

Dieser fast narkotisch-berauschende Blütenduft gehört hauptsächlich in blumige Parfums und gibt jedem Duftwasser ein reichhaltiges blumiges Bukett. Der Duft der Basis ist markant und eigenwillig. Im Fondbereich ist die Tuberose nicht so lang anhaltend wie Jasmin, aber verströmt auch dann noch einen sehr interessanten Duft. Hauptbestandteile sind: Aurantiol, Neroliöl, Aldehyd C 18, Prunolide. Dosierung der Basis nicht übertreiben, der Duft selbst ist schon verschwenderisch genug und passt nicht in jedes blumige Parfum. 1-4% in der Duftmischung.

Basis Nelke

Diese Basis soll nicht das Gewürz, sondern die Blüte Nelke darstellen. Sie ist aber extrem intensiv, und kann leicht einen medizinischen Eindruck hervorrufen, wenn sie zu hoch dosiert wird. Die Basis riecht in der Kopfnote warm und ausgewogen, so bleibt sie eigentlich bis zum Schluss, wird aber deutlich schwächer, sie ist nicht so ausdauernd wie man denken könnte. Hauptbestandteile sind: Eugenol, Isoeugenol, Ylangöl. Dosierung der Base: 1-3% der Duftmischung, d.h. von 100 Tr. 1-3 Tr. Nelke.

Basis Galbanum

Diese Basis stellt eine frische Grünnote dar, besonders für Herrendüfte konzipiert. Die Spitze ist besonders interessant, zwischendurch kann der reine Duft der Basis am Riechstreifen penetrant sein, im Fondbereich wird die Note wieder angenehmer, es kommt eben auf die Dosierung an. Hauptbestandteile sind: Hexalon, Galbanum Absolue, Galbanumöl. Dosierung in Herrendüften: 1-2%.

Basis Marine

Diese Basis stellt eine sehr spezielle Duftkomposition dar. Sie enthält, wie der Name schon sagt, eine Wassernote, aber vor allen Dingen sehr viele fruchtig wirkende Elemente und blumige Anteile. Am Riechstreifen getestet hat die Basis eine sehr interessante Spitze, der Duft hat eine hohe Originalität und wirkt angenehm fruchtig. Er bleibt auch im Fondbereich intensiv. Hauptbestandteile sind: Helional, Calone. Die Basis wird fast ausschließlich für Herrendüfte eingesetzt.

Basis Aromatique

Eine aromatisch frische Basis, die hauptsächlich in der Spitze des Parfums wirkt und überwiegend für Herrendüfte geeignet ist. Bei dieser Basis riecht man die ätherischen Öle als angenehme frisch wirkende Mischung. Hauptbestandteile: Beifuß-, Zedernholz-, marokkanisches Kamillenöl, Thymianöl, Thymian Absolue.

Zusatznote Moschus

Es kann in fast jedem Parfum eingesetzt werden, es rundet ab, wirkt als Fixateur und gibt eine leicht süße, animalische Note. In der Spitze eines Parfums wird Moschus wenig wahrgenommen. Moschusparfums können bis zu 75% ihrer Duftanteile aus Moschus bestehen.

So, und nun viel Spaß beim Herstellen Ihrer eigenen Düfte !

Ihre

